

## Stolpersteine \*)

Die Stolpersteine sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, das im Jahr 1992 begann. Mit im Boden verlegten kleinen Gedenktafeln, sogenannten Stolpersteinen, soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die in der Zeit des Nationalsozialismus (NS-Zeit) verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Die quadratischen Messingtafeln mit abgerundeten Ecken und Kanten sind mit von Hand mittels Hammer und Schlagbuchstaben eingeschlagenen Lettern beschriftet und werden von einem angegossenen Betonwürfel mit einer Kantenlänge von 96 × 96 und einer Höhe von 100 Millimetern getragen. Sie werden meist vor den letzten frei gewählten Wohnhäusern der NS-Opfer niveaugleich in das Pflaster bzw. den Belag des jeweiligen Gehwegs eingelassen. Am 29. Dezember 2019 verlegte Demnig in Memmingen den 75.000. Stolperstein.



Gunter Demnig  
(2012)

\*) © Wikipedia, Bild: Sigismund von Dobschütz (CC BY-SA 3.0)

## Arbeitskreis Stolpersteine im Flecken Coppenbrügge

Im Frühjahr 2022 gründeten interessierte Bürger\*innen einen Arbeitskreis mit dem Ziel, die Erinnerung und das Gedenken an die im Flecken Coppenbrügge von den Nationalsozialisten vertriebenen und getöteten Mitbürger\*innen wach zu halten. Für die Opfer sollen „Stolpersteine“ vor ihrem jeweiligen letzten frei gewählten Wohnort verlegt werden.

Der Arbeitskreis trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat um 18:30 Uhr im evfa, Niederstraße 11a, in Coppenbrügge.

## Spenden

Sie können das Projekt Stolpersteine mit Spenden unterstützen. Mit dem Geld werden die anfallenden Kosten für Recherchen in und Fahrten zu Archiven, Herstellung und Verlegung der Stolpersteine sowie mögliche Reisekosten auswärtiger Angehörige, die an der Verlegung von Stolpersteinen teilnehmen möchten, beglichen.

### Spendenkonto:

Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte  
Hameln e.V.

IBAN: DE56 2545 0110 0031 0031 55

BIC: NOLADE21SWB

Sparkasse Hameln-Weserbergland

### Verwendungszweck:

„Stolpersteine Coppenbrügge“



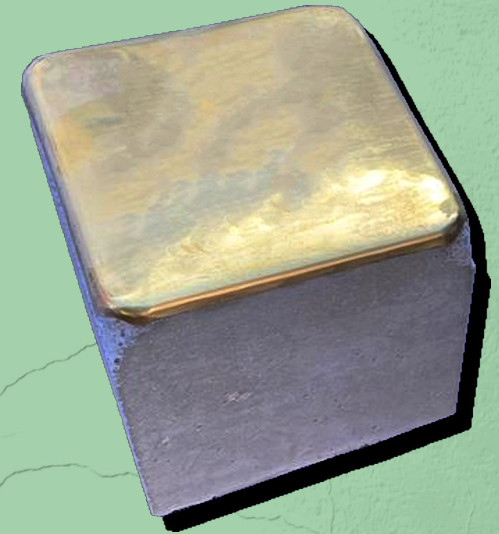
Eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung kann ausgestellt werden. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen mit Adresse anzugeben.

## Ansprechpersonen

Lidia Ludwig  
Heerburg 5  
31863 Coppenbrügge  
E-Mail: lidialudwig@web.de

Peter Frost (V.i.S.d.P)  
Osterwaldblick 12  
31863 Coppenbrügge  
E-Mail: ahs@pastoren-frost.de  
Mobil: 0151 25788292

Redaktionsstand 3/2023



---

# Stolpersteine im Flecken Coppenbrügge

---

## Verlegung von Stolpersteinen rückt näher

Monatelange Recherchen in Archiven, Bibliotheken und bei Behörden waren notwendig, um Verfolgungs-Schicksale von acht Mitmenschen aufzuklären. Nun konnte der „Arbeitskreis Stolpersteine im Flecken Coppenbrügge“ bei Gunter Demnig um einen Verlegetermin für die ersten Stolpersteine bitten.

Die Verfolgung der Jüdinnen und Juden aus Coppenbrügge ist durch die Forschungen von Bernhard Gelderblom gründlich dokumentiert (vgl. sein Buch „Die Juden von Coppenbrügge“, Verlag Jörg Mitzkat, Holzminden 2016):

Oscar und Lieschen Levy wurden am 15.12.1941 nach Riga deportiert und ermordet. Diese Stolpersteine sollen vor dem ehemaligen Wohnsitz in Coppenbrügge, Osterstr. 5, gesetzt werden.

Vor dem Haus Osterstr. 12 in Coppenbrügge sollen drei Stolpersteine an die 1938 zur Flucht in die USA gezwungene Familie Adler erinnern (David und Resi Adler sowie ihr Sohn Martin).

Bisher in Coppenbrügge nicht bekannt sind die Schicksale von drei Kindern, die im Rahmen der sogenannten Kinder-Aktion in der damaligen Landes-Heil- u. Pflegeanstalt Lüneburg ermordet wurden.

Ernst Eilers wurde im Alter von fünf Jahren am 11.4.1945 getötet. Drei seiner Geschwister befanden sich teilweise zeitgleich in Lüneburg, überlebten den Aufenthalt jedoch. Der Stolperstein für Ernst Eilers soll vor dem Haus Triftstr. 8 in Brünninghausen verlegt werden.

Inge Heiden starb am 15.11.1943 im Alter von acht Jahren. Ihre Familie wohnte zuletzt in der heutigen Dörper Str. 41 in Dörpe. Dort soll ein Stolperstein an ihren gewaltsamen Tod erinnern.

Edelgard Müller wurde nicht einmal zwei Jahre alt. Nur vier Wochen nach ihrer Einweisung in Lüneburg wurde sie am 22.7.1944 ermordet. Ihre Familie wohnte in der heutigen Niederstr. 17. Vor diesem Haus in Coppenbrügge soll der Stolperstein gesetzt werden.

**"Ein Mensch ist  
erst vergessen,  
wenn sein Name  
vergessen ist."**

(Talmud)

